

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 82.

Samstag den 15. Oktober

1859.

Bekanntmachungen

An die Königl. Pfarrämter.

Am nächsten Montag 17 d. wird der Diöcesan-Verein in Winnenden von 9 Uhr an gehalten.

Waiblingen. 11 Okt. 1859.

K. Dekanatamt.

Bührer.

Waiblingen.

Bekanntmachung in Eisenbahnsachen.

Montag den 17ten Oktober d. J.

Nachmittags 2 Uhr



werden auf dem Rathhaus eine Anzahl Grundstücks-Abschnitte im Weidach, auf dem Pflaster, auf der Röthe und auf der Heerstraße gelegen auf Ein Jahr im Aufstreich verpachtet.

Nachtbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gemacht.

Den 14ten Oktober 1859.

K. Eisenbahnbauamt.

Laifle.

Waiblingen.

Heu und Wagen-Verkauf.

Montag d. 17 Oktober

Nachmittags 1 Uhr

werden in der Wirthschaft zum Stern

50 Centner Heu und Dehd,

100 Stück Stroh

Einen zweispännigen neuen Pferdewagen verkauft, die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Waiblingen.

Holz zum verarbeiten und Schreinerhandwerkzeug verkauft.

Schreinermeister Dieterle Wittwe.

Waiblingen.

Neue

Holländische Voll-Häringe

bei

Gustav Sigt.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aus Auftrag 2 Dusen mittlerer Größe zu verkaufen.

Einen Ermitage-Ofen mit Kocheinrichtung sammt Rohr, ferner einen Kastenofen mit einem gußeisernen Helm.

Ch. Spaich Schlosser.

Waiblingen.

Von 1/2 Mrg hat schönes Nachgras zu verkaufen.

Tuchmacher Widmayer.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist willens sein Haus mit Bäckerei-Einrichtung, auf dem Marktplatz, zu verkaufen oder zu vermieten, dasselbe besteht in Stube, Stubenkammer, Speisekammer, guten Keller zu 100 Eimern, 3 Kammern zu 60 Scheffel Dinkel, die Hälfte an einer neuerbauten Scheuer zu zwölfhundert Garben, Stallung zu 12 Stück Vieh, 4 Schweine-Ställe, 1 geschlossener Hofraum, nebst Dunglege und Güllenloch. Kaufsliebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

Wilhelm Fleiderer.

Waiblingen.

Bei unterzeichnetem können Schlafstellen für 2 bis 4 Personen auch kann nach Belieben Kost dazu gegeben werden; zu erfragen bei

Bäcker Friz.

Waiblingen.

1 Cimer guten alten Most hat Unterzeichneter zu verkaufen, auch einen starken Handwagen, welchen man auch zu einer Kuh gebrauchen kann.

Schreinermeister Lämmler.

Waiblingen.

Aufträglich habe ich mehrere Röcke, Hosen und Westen, namentlich auch für Eisenbahnarbeiter tauglich, billigst zu verkaufen.

Karl Wurster SchneiderMstr.

Birkmannsweiler.

Wegen Abzug von hier nach Winnenden bin ich gesonnen am 17. Oktober dieses Jahrs von Vormittags 9 Uhr an eine Fahrniß Auction abzuhalten, wobei ins besondere auch ca. 100 Ctr. Heu und Stroh zum Verkauf gebracht werden wird.

Edle, Wund und Geburtshelfer.

Einen Deutschen Ofen hat billigst zu verkaufen

Bäcker Freyer.

Waiblingen.

Farren Verkauf.

1½ jähriger Farren, rothfarbig, gut zur Zucht, fromm, hat bei einem landwirthschaftl. Feste einen Preis erhalten, wird von einem dseitigen Guts-Besitzer dem Verkauf ausgesetzt. Näheres theilt gegen portofrei Anfrage mit Buchdrucker B. u. K.

Guten Brandwein den Schoppen zu 8 und 12 fr. empfiehlt

Fr. Kahser Conditor.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete schenkt von heute an seinen selbst erzeugten Wein aus, den Schp. zu 6 fr. Jung Gottlieb M. u.

Waiblingen.

Vorzüglich schönes Nachgras von 2¼ Morgen Garten, ist gegen gleichbare Bezahlung zu verkaufen

Wo sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein hiesiger Bäckermeister sucht einen Jungen in die Lehre aufzunehmen mit oder ohne Lehrgeld; zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat in seiner Ziegelhütte Grabarbeiten in Accord zu geben, Liebhaber dazu wollen von dem Ueberschlag Einsicht nehmen.

Posthalter H. e. f.

Waiblingen.

Einen deutschen Ofen, verkauft Gottlieb Klingler.

Waiblingen.

Jakob Foldan hat um Ertheilung der Concession zur Speise und Schenkwirthschaft, welche er zunächst an der Eisenbahnlinie während des Baues der Bahn betreiben will, nachgesucht.

Diejenigen, welche Einwendungen gegen das Gesuch zu machen haben werden aufgefordert, binnen 8 Tagen dieselben vorbringen; die Versäumniß dieser Frist schließt die Beachtung späteres Einsprechen aus.

Den 15 Oktober 1859.

Stadtschultheißen-Amt.

Waiblingen.

Die Kastenpflege hat verkauft eine halbe Behausung im Bad-Gäßle neben Buchbinder Seeger für 450 fl. es wird ein einmaliger Aufstreich am 24. Oktober vorgenommen.

Waiblingen.

Christoph Schweizer hat verkauft 1/2 M. P. M. Acker auf der Wasserstube um 256 fl. und kommt den 17. Okt. auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

Fr. Rörner hat verkauft 2 Brsl. Acker im kleinen Feld 257 fl., und kommt am 24. Okt. in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

1/2 Mrg. Acker auf der untern Hegna-cher Höhe ist willens zu verkaufen.

Kieslin.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete ist willens seinen besizenden Hausantheil am Fellbacher Thor zu verkaufen, Liebhaber können mit mir selbst einen Kauf abschließen.

Gottlieb Schwald Sattler Mstr.

Waiblingen.

Alle Herren Geistliche, Lehrer, Deconomen etc. werden auf die Schrift von unserem alten Unterlehrer Knauf aufmerksam gemacht.

Lehr- und Vesebuch für landwirthschaftliche Fortbildungsschulen, Preis gebunden 1 fl. 12 fr ungebunden 1 fl. zu haben, bei

Buchbinder Seeger.

Herdmannsweller.

Dankagung.

Wir fühlen uns gedrungen, den vielen eblen Menschenfreunden, die uns in unserm Verluste mit zum Theil so ansehnlichen Liebesgaben erfreuten, namentlich auch denen die sich der Sammlung von Beiträgen zu unterziehen die Güte hatten, unsern tiefgerührtesten Dank darzubringen. Der Bergeller im Himmel wolle es ihnen Allen durch seinen Segen reichlich ersegen.

Schullehrer Langbein.
Maria Langbein.

Schillers hundertjähriger Geburtstag.

Im Jahre 59 des vorigen Jahrhunderts am 10., oder wie Andere wollen, am 11. Nov., da war eine stille, herzliche Freude in dem schlichten Bäckerhaus in Marbach, denn es hatte an diesem Tage und in diesem Hause ein erstgeborener Sohn das Licht der Welt erblickt. Freier, hundert Jahre später, das ist dieselbe Freude sich einmal, aber nicht mehr allein in dem kleinen Haus zu Marbach, das jetzt zu einem der deutschen Nation gehörigen Dichtertempel umgewandelt wird, sondern in allen Häusern, Hütten und Palästen des großen deutschen Vaterlandes und darüber hinaus, soweit die deutsche Rede ertönt, und deutsche Sitten gepflegt wird, und der kleine Kreis der wenigen dem Hause Nächstehenden, die sich damals über des Kindes Geburt freuten, hat sich erweitert zu einer Gemeine von Tausenden und Abertausenden. Das hätten sie sich nicht träumen lassen, wie sie damals bei der Taufe zum die Wiege des Neugeborenen standen, die Vätern und Vätern und die Gevatterleute die heiligen Bürgermeister, der von Marbach und von Waiblingen, der Oberst von Gablenz, und die Frau Sophia Ehrenmännin, verwitwete Col-laboratorin, daß der kleine Säusling vor ihnen die Weiber erhalten solle, zum ewigen Leben auf Erden, zum ewigen Leben im Geiste und im Gedächtniß der Menschen. Aus der stillen Freude von damals ist jetzt eine laute und stürmische geworden, ein Jubeln und Jauchzen von frohen und gehobenen Herzen, die Worte suchen für ihre Stimmung und den Tag dieses Einzugs eines neuen Weltbürgers segnen, denn in ihm ward uns ja ein deutscher Dichter, in ihm ward uns unser Schiller geboren. Unser Schiller, — ja, so dürfen wir ihn getrost nennen, denn er ist so uns recht eigen geworden, so recht Gemeingut des Volkes, aus dem er hervorging das die höchsten Ideen der Zeit in ihm verkörpert, das seinen eigenen geistigen Inhalt in ihm sich gegenüber gestellt sieht. Dem Volke entsprossen, ist er auch ein ächter Dichter des deutschen Volkes geworden, mit dessen Sinn und Wesen sein Naturell aufs Engste verwachsen ist. Darum ist er auch überall siegreich eingezogen in unserm weiten Vaterlande, darum ist ihm die liebende Verehrung seiner Nation auf alle Zeiten gesichert. An ihm erquickten sich Alle, die den Sinn noch offen haben für das wahrhaft Edle und Große; ihm jauchzt schon das junge Herz entgegen, wenn sich die erste süße Ahnung in ihm regt, ihm neigt sich der feste Sinn des Mannes und der tiefe Ernst des Greises. Wie eine Feuerläule ist Schiller aufgegangen am Horizont der Geister und hat seiner Nation vorgeleuchtet auf dem Wege des Lichtes und

der erhabenen Schönheit in einer Zeit, wo das geistige Leben des deutschen Volkes von ausländischen Einflüssen verderbt und zerrüttelt war; er hat sein Vaterland geistig frei gemacht und auf seine eigene Kraft verwiesen; er hat dem oberflächlichen fremdländischen Wesen deutschen Ernst und deutsche Tiefe entgegengesetzt; er hat eine wahrhaft zivilisatorische Mission gehabt und sie durch sein Leben und Wirken erfüllt. Was ihn aber uns Allen so menschlich nahe bringt, daß wir in Schiller nicht bloß den Dichter, sondern auch den Menschen lieben, das ist sein echtes, inniges Gefühlleben, sein männlich biederer deutscher Sinn, sein sittlicher Adel, sein begeisteter Glaube an die Freiheit und Würde der Menschheit, für deren ewige Rechte er in die Schranke tritt, sein hohes Schwärmen für die Idee der wahren Humanität und vor Allem sein ausgesprochener Hang zum Idealen, das die zur Erde gebeugte Seele in kühnem Fluge emporhebt zur Anschauung eines freien, vollkommenen Seyns, wie es unserer höchsten Vorstellung entspricht. Doch ist es ja nicht unsere Aufgabe, hier eine Lobrede auf den von der hellen Sonne des Ruhmes bestrahlten Dichter zu halten. Was wir an ihm haben, was er für uns geworden ist, wer wüßte, wer fühlte es nicht im eigenen Innern? ein Rückblick auf die hundert Jahre, die seit Schillers Geburt verflossen, bezeugt am Besten den geistigen Aufschwung des deutschen Volkes, an dem ihm, der im Verein mit andern edlen Männern ein Erlöser ward aus geistigen Banden, ein so hoher Antheil gebührt. Darum hat die Nation aber auch ihrem Dichter einen Kultus in ihrer Mitte errichtet, darum vertausenfältigt sich in dies em Augenblick die Freude über den glücklichen Tag, dessen Sonne ihn zum erstenmale begrüßte, darum erschallen von allen Seiten Worte der Anregung zu einer allgemeinen Feier seines hundertjährigen Geburtstages. Mögen auch diese Zeilen dazu beitragen eine Stimmung zu befördern, würdig der Jubelfeier ei-

nes Mannes, auf den das Vaterland stolz ist, der deutschen Namen und deutsches Wort zu allen Völkern getragen hat. Und gerade unsere Zeit, mit deren Regungen und Schwingungen Schiller ja so vielfach zusammenhängt, erhält eine solche Feier noch eine erhebenere u. unser Nationalgefühl, das sich in Verehrung seiner großen Geister wenigstens einig sieht, stärkende Weihe.

In großen und kleinen Städten des deutschen Reiches, ja noch weiter, selbst in der Türkei (in Pera) werden Vorbereitungen zu einer würdigen Begehung des Schillertages getroffen. Man hört und liest von Komite's die sich gebildet haben, von Schillervereinen, die sich an die Spitze dieser Vorbereitungen stellen und Alles anbieten, die Feier zu einer erhebenenden und großartigen zu machen.

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise den 13. Oktober 1859.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niedrft.
Durchschnitts-Preis	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, p. Schffl.	6 —	5 24	5 13
Dinkel,	— —	— —	— —
Haber,	7 —	5 58	5 24
Weizen,	— —	— —	— —
Kernen	14 —	13 30	— —
Gerste, Schffl.	8 32	8 16	— —
Gerste,	— —	— —	— —
Roggen,	— —	— —	— —
Mischling 1 Simri	— —	— —	— —
Einforn	— 38	— 34	— —
Weißkorn	1 44	1 36	— —
Ackerbohnen	1 56	1 50	— —
Wicken	— —	— —	— —

Brod-Taxe unverändert.

W a i b l i n g e n.

Güter-Verkäufe.

1859.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Auffreißs.
Friedr. Altmendinger, Strumpfweber.	1 1/2 Brill. Aker ob dem Kemser Weg.	202 fl. 42 fr	17 Oktober.
	1 Brill. 4 Rth. Aker im mittlen Grund.	105 fl. 24 fr	
	2 Brill. Aker im äußern Weibach,	205 fl. 24 fr	